

DGGL-Förderpreis Ulrich Wolf 2010

Förderwettbewerb
für junge Landschaftsarchitekten als Ideenwettbewerb
zur Erlangung von Vorschlägen zum Thema

Die Revitalisierung des historischen Küchengartens von Schloss Augustusburg

Auslober

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL)

und

Land Nordrhein-Westfalen / UNESCO-Welterbestätte

Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

in Verbindung mit dem

Landschaftsverband Rheinland (LVR) – Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Inhalt

1.0 Allgemeine Bedingungen

- 1.1 Vorbemerkungen
- 1.2 Auslober
- 1.3 Wettbewerbsart
- 1.4 Wettbewerbsgrundlage
- 1.5 Teilnehmer
- 1.6 Preisgericht
- 1.7 Vorprüfung
- 1.8 Preise
- 1.9 Termine
- 1.10 Wettbewerbsunterlagen
- 1.11 Wettbewerbsleistungen
- 1.12 Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit / Verfassererklärung
- 1.13 Versand / Abgabe
- 1.14 Weitere Bearbeitung / Urheberrecht

2.0 Die Revitalisierung des Küchengartens von Schloss Augustusburg

- 2.1 Das Konzept zur Revitalisierung des Küchengartens
 - 2.1.1 Der Park von Schloss Augustusburg
 - 2.1.2 Der Küchengarten
 - 2.1.4 Das Nutzungskonzept
- 2.2 Planungsbereich Ulrich-Wolf-Wettbewerb
 - 2.2.1 Aufgabenstellung

1.0 Allgemeine Bedingungen

1.1 Vorbemerkungen

Nach dem Beschluss des Kuratoriums der "Ulrich-Wolf-Studienspende" vom Oktober 1969 soll im zweijährigen Turnus der Zinsertrag des angelegten Kapitals für die Auslobung des "Ulrich-Wolf-Preises" verwendet werden.

Damit soll das Andenken des langjährigen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege e.V., der auch als Gartendirektor der Stadt Düsseldorf vorbildlich wirkte und großes Ansehen genoss, geehrt werden.

Mit diesem Wettbewerb sollen junge Kollegen und Kolleginnen gefördert werden. Dies ist auch im Sinne des Lehrers Ulrich Wolf, der viele Jahre an der Ingenieurakademie für Gartenbau in Weihenstephan tätig war.

1.2 Auslober

Auslober des Ideenwettbewerbs sind die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL) und das Land NRW / UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl in Verbindung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Die organisatorische Durchführung erfolgt durch den Arbeitskreis Junger Landschaftsarchitekten (AK) in der DGGL und das Land NRW / UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl.

1.3 Wettbewerbsart

Der Wettbewerb ist ein Förderwettbewerb als Ideenwettbewerb für junge Landschaftsarchitekten und Studenten der Fachrichtung Landespflege / Landschaftsarchitektur und vergleichbaren Fachrichtungen.

Der Wettbewerb ist einstufig.

Das Verfahren ist offen für Wettbewerbsteilnehmer, d. h. die Verfasser abgegebener Arbeiten können ohne Mitspracherecht an allen Beratungen teilnehmen. Sie haben sich dabei jeder Meinungsäußerung zu enthalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit der Teil der Anonymität aufgegeben wird.

Das Wettbewerbsergebnis soll als Vorstufe und Grundlage für eine wirtschaftliche Machbarkeitsstudie dienen.

1.4 Wettbewerbsgrundlage

Diesem Wettbewerb liegt die Wettbewerbsordnung des Arbeitskreises Junger Landschaftsarchitekten in der DGGL e.V. vom 01.08.1983 zugrunde, soweit der Auslobungstext nicht ausdrücklich davon abweicht. Durch die Teilnahme am Wettbewerb erkennen die Teilnehmer den Inhalt dieser Ausschreibung an.

1.5 Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind alle Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Absolventen entsprechender Fachhochschulen und Hochschulen, soweit sie das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben – Stichtag ist der 31.03.2010 – und Studenten der Fachrichtung Landespflege / Landschaftsarchitektur an deutschen Fachhochschulen und Hochschulen. Ausländische Berufsangehörige können teilnehmen, wenn sie am Tage der Abgabe in Deutschland studieren, einen Arbeitsplatz haben oder Mitglied des AK sind und die Altersbedingungen erfüllen

Entsprechende Erklärungen sind bei Abgabe der Arbeiten in der Verfassererklärung zu geben.

Nicht zugelassen sind Mitarbeiter der Preisrichter.

Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Die Beteiligung von Studenten der Fachrichtung Gartenbau an einer Arbeitsgemeinschaft ist erlaubt. Jedes Mitglied der AG muss jedoch die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen. Nichteinhaltung der Bedingungen führt zum Ausschluss der gesamten Gruppe.

1.6 Preisgericht

Fachpreisrichter

1. Wolfgang Aldag, Vorsitzender des AK Junger Landschaftsarchitekten der DGGL
2. Dr. Frank Kretschmar, Wissenschaftlicher Referent, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
3. Almuth Spelberg, Regionalbeauftragte AK Historische Gärten des LV Rheinland der DGGL
4. Dr. agr. Martin Baumgart, Betriebsleiter Demonstrationsbetrieb für Ökologischen Landbau, Gut Ostler, Bonn
5. Dipl.-Ing. Simone Weingärtner, Preisträgerin Ulrich-Wolf-Preis 2008

Sachpreisrichter

Harald Gries, Land NRW / UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

Stellvertretende Preisrichter

Michael Dreisvagt, LV Rheinland der DGGL

Dr. Ulrich Stevens, stellv. Landeskonservator, Leiter Restaurierung / Werkstätten, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Ulrike Thormann, Land NRW / UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

1.7 Vorprüfung

Winfried Wendling, Geschäftsführer AK Junge Landschaftsarchitekten der DGGL (angefragt)

Christiane Winkler M.A., Land NRW / UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

Ufuk Beceriklier, Land NRW / UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

Petra Engelen, Referat Gartendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

1.8 Preise

Die DGGL setzt aus der "Ulrich-Wolf-Studienspende" zur Förderung des Berufsnachwuchses den

DGGL-Förderpreis Ulrich Wolf 2010 mit **2.000 €** (zweitausend) aus.

Für den zweiten Preisträger werden **1.000 €**,

für den dritten Preis **500 €** festgesetzt.

Das Preisgericht entscheidet über diese Verteilung.

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

1.9 Termine

Unterlagen abrufbar im Internet unter www.dggl.org ab 01.04.2010
bis 25.04.2010

Rückfragen per Email an:

schloss.verwaltung1@vsb.nrw.de

Kennwort: 'Rückfragen DGGL-Förderpreis Ulrich-Wolf'

bis 16.04.2010

Eine Besichtigung vor Ort ist vorgesehen am 17.04.2010
um 10.00 Uhr

in Schloss Augustusburg in Brühl

Treffpunkt: Ehrenhof

Anmeldung zur Besichtigung per Email unter:

schloss.verwaltung1@vsb.nrw.de

Kennwort: 'Ortsbesichtigung DGGL-Förderpreis Ulrich-Wolf'

Rückfragenbeantwortung gesammelt und verschickt an alle bekannten Wettbewerbsteilnehmer

bis 22.04.2010

Abgabetermin in Schloss Augustusburg

Schlossstr. 6

50321 Brühl

Es gilt der Poststempel.

01.06.2010 16.00 Uhr

Preisgerichtssitzung am

03.07.2010

Preisverleihung
in Schloss Augustusburg
im 3. Quartal 2010

3. Quartal 2010

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten
in Schloss Augustusburg

3. Quartal 2010

1.10 Wettbewerbsunterlagen

Den Wettbewerbsteilnehmern werden vom Auslober folgende Unterlagen zum Download zur Verfügung gestellt:

- 1.10.1 Lageplan als Bearbeitungsgrundlage als dwg-Datei
- 1.10.2 Plan mit den archäologischen Grabungsergebnissen
- 1.10.3 Deutsche Grundkarte M 1:5000
- 1.10.4 Übersichtsplan des Parks
- 1.10.5 Ausschnitt aus der Tranchotkarte, 1807/08 M 1:25000
- 1.10.6 Ausschnitt aus dem Messtischblatt, 1893, M 1:25000
- 1.10.7 Luftbilder, um 1930, 1936, 1965
- 1.10.8 Fotodokumentation aktueller Zustand 2009
- 1.10.9 Baumgutachten Maßnahmen Östlicher Küchengarten
- 1.10.10 Plan Baumbestand Zustand 2009 Anlage zum Baumgutachten (s. 1.10.9)
- 1.10.11 Ansicht von Schloss Augustusburg mit dem Küchengarten am linken Bildrand, kolorierter Kupferstich von Johann Ziegler, 1798
- 1.10.12 Literaturhinweise
- 1.10.13 Magisterarbeit: Alexandra Schmöger: Der Küchengarten als Teil der herrschaftlichen Residenzanlage – Schloss Augustusburg in Brühl. Möglichkeiten der Revitalisierung. Aachen 2008. [darin historische Karten und Pläne]

1.11 Wettbewerbsleistungen

Vom Wettbewerbsteilnehmer sind einzureichen:

1.11.1 Entwurf der Gesamtanlage, farbig, im Maßstab 1:500 und mindestens ein Detail aus einem frei zu wählenden Bereich des Gesamtentwurfs im Maßstab 1:50 (max. DIN A 1, Hochformat). Ergänzende Skizzen sind freigestellt. Maximal dürfen zwei Blätter DIN A 1 abgegeben werden. Die Pläne sind einfach, gerollt, als Plot und zusätzlich als pdf-Datei auf CD ROM einzureichen.

Die zeichnerischen Darstellungen müssen maßstabgerecht, übersichtlich und eindeutig klar sein

1.11.2 Der erläuternde Text auf maximal zwei Blättern DIN A 4

1.11.3 Verfassererklärung (Anlage 1)

Die Teilnehmer sind gehalten, vervielfältigungsfähige Bestandteile ihrer Arbeit nicht als Originale einzureichen.

1.12 Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit / Verfassererklärung

Die Wettbewerbsarbeiten sind in allen Stücken nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Sie setzt sich aus 6 arabischen Ziffern zusammen und ist in einer Höhe von 1 cm auf jedem Blatt und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen.

Die Wettbewerbsverfasser haben die beigefügten Verfassererklärungen (Anlage 1) auszufüllen und in einem verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag mit der gleichen Kennzahl, mit der sie ihre Wettbewerbsarbeiten gekennzeichnet haben, zugleich mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben. Der / Die Verfasser hat / haben mit der Unterschrift zu versichern, dass er / sie geistige Urheber der Arbeit ist / sind und dass er / sie nicht gegen die ausschließenden Bestimmungen für Teilnehmer gemäß 1.5 der Auslobung verstößt / verstoßen.

1.13 Versand / Abgabe

Die Arbeit ist sorgfältig verpackt und gerollt einzureichen. Als Absendervermerk ist der beigefügte Vordruck (Anlage 2) zu verwenden.

Die Unterlagen sind an folgende Adresse zu schicken bzw. dort abzugeben:

Christiane Winkler
c/o UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl
Schlossstr. 6
50321 Brühl

1.14 Weitere Bearbeitung / Urheberrecht

Das Ergebnis wird ab 28.06.2010 unter der Adresse www.dggl.org ins Internet gestellt.

Die Preisträger werden im Anschluss an die Entscheidung des Preisgerichtes umgehend benachrichtigt. Die ausgezeichneten Arbeiten gehen in das Eigentum der Auslober über.

Das Urheberrecht bleibt unberührt.

Nicht ausgezeichnete Arbeiten liegen zur Abholung bereit bei der Schlossverwaltung in Schloss Augustusburg, Schlosstr. 6, 50321 Brühl in der Zeit vom 1.11. bis 12.11.2010, montags bis freitags von 09.00 bis 16.00 Uhr. Für Verlust oder Beschädigungen der Entwürfe haftet der Auslober nicht.

Der Auslober behält sich vor, die preisgekrönten Arbeiten zu veröffentlichen. Der Auslober ist berechtigt, alle Wettbewerbsarbeiten auszustellen.

Zurzeit besteht keine Realisierungsmöglichkeit des Projektes. Sollte jedoch in einem mittel- bis längerfristigem Zeitraum eine Realisierung erfolgen, so soll der Preisträger auf der Grundlage der Empfehlung des Preisgerichtes nach Möglichkeit darin einbezogen werden.

Den Preisträgern erwächst keinerlei Anspruch auf die Umsetzung ihrer Ergebnisse. Die Auslober behalten sich vor, aus den Ergebnissen der eingereichten Arbeiten Teile zu entnehmen und diese in einer eigenen Planung zu verwenden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

2.0 Die Revitalisierung des Küchengartens von Schloss Augustusburg

2.1 Das Konzept zur Revitalisierung des Küchengartens

2.1.1 Der Park von Schloss Augustusburg

Das Ensemble von Schloss Augustusburg, dem Jagdschloss Falkenlust und den ausgedehnten Gartenanlagen in Brühl zählt zu den frühesten und bedeutendsten Anlagen des Rokoko in Deutschland. Als Gesamtkunstwerk von internationalem Rang gehört es seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Für die Gestaltung seiner Sommerresidenz verpflichtete der Kölner Erzbischof und Kurfürst Clemens August aus dem Hause Wittelsbach bedeutende Künstler, wie den Architekten François de Cuvilliers, den Baumeister Balthasar Neumann und den Gartenkünstler Dominique Girard.

Das heutige Erscheinungsbild der Parkanlagen ist im Wesentlichen auf die erste, 1728 begonnene Gestaltungsphase und auf die spätere Umgestaltung im landschaftlichen Stil durch Peter Joseph Lenné in den 1840er Jahren zurückzuführen.

2.1.2 Der Küchengarten von Schloss Augustusburg

Zum Schlosspark gehörten ursprünglich zwei Nutzgärten, die in ihrer symmetrischen Anordnung zu beiden Seiten des Parterres in die Gesamtkonzeption einbezogen waren. Während der westliche Krautgarten bereits ab 1823 verpachtet und seit der Anlage der

giardini segreti in den 1970er Jahren unwiederbringlich verloren ist, bleibt die Nutzung des östlichen Gartens für den Anbau von Obst oder Gemüse zunächst erhalten.

Es ist anzunehmen, dass diese Fläche bereits unter Clemens August als Obstgarten genutzt wurde. Neu ausgewertete Akten im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf belegen den Anbau von Obst und Gemüse in den ersten beiden Dritteln des 19. Jahrhunderts. Aus den Archivalien geht auch hervor, dass im Zuge der Umgestaltung des Schlossparks durch Lenné von 1843 bis 1847 Arbeiten auf dem so genannten „Obststück“ stattfanden, die im Zusammenhang mit der Neugestaltung dieses Nutzgartens standen. Der Küchengarten ist Bestandteil der Lennéschen Planung, und er kann in seinen Grundstrukturen und in seiner Funktion als Nutzgarten durch historische Karten, Pläne und Luftbilder bis mindestens 1965 nachgewiesen werden.

Das rund 3 Hektar große Gelände ist seitdem vernachlässigt, aber nicht überformt worden. Das Areal liegt zurzeit brach.

Der Küchengarten ist ein wichtiger Bestandteil des Schlossparks, der einen wesentlichen Aspekt der ursprünglichen Nutzung der Anlagen verkörpert. Da einst an allen Herrensitzen und Residenzen Obst- und Gemüsegärten zur Versorgung von Bewohnern und Gästen existierten, heute jedoch nur noch wenige von ihnen erhalten sind, ist der östliche Nutzgarten von Schloss Augustusburg von zentraler Bedeutung für die Küchengärten nicht nur im Rheinland, sondern auch in Deutschland und Europa. Seine Wiederherstellung ist zudem eine notwendige gartendenkmalpflegerische Maßnahme, die bereits im Parkpflegewerk von Rose und Gustav Wörner aus dem Jahr 1992 gefordert wird.

2.1.3 Das Nutzungskonzept

Der östliche Küchengarten soll wieder ins Leben gerufen werden, indem die historische Funktion als Nutzgarten am überlieferten Standort erneut aktiviert wird. Auf der Grundlage des Parkpflegewerkes, der jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnisse und gemäß den genauen Vorgaben der Gartendenkmalpflege soll der Küchengarten gestaltet werden.

Die Bewirtschaftung durch einen selbständigen Gärtner oder Gärtnerbetrieb gegen eine symbolische Pacht macht es möglich, die erforderliche aufwändige Pflege zu gewährleisten. In kontrolliert biologischem Anbau sollen historische Obst- und Gemüsesorten, Kräuter und Blumen gezogen werden, mit denen die Köche der Umgebung beliefert werden. Zusätzlich kann die Ernte vor Ort verkauft werden.

Für Besucher ist der Küchengarten regelmäßig unter Aufsicht geöffnet. Mit fachlichen Veranstaltungen sollen wichtige, auch für den Schlosspark Augustusburg und das Rheinland relevante Themen wie Küchengarten, Nutzpflanzen, Biodiversität, historische Sorten, regionale Identität und Nachhaltigkeit einem breiten Publikum nahe gebracht werden. Hierfür sind zum Beispiel Gartenführungen, Besichtigungen und Seminare für Schulklassen, Workshops zur Kultivierung historischer Gemüsesorten oder zum Obstbaumschnitt, der Verkauf von historischem Pflanz- und Saatgut vorgesehen.

2.2 Planungsbereich Ulrich-Wolf-Wettbewerb

Die zu überplanende Fläche hat eine Flächengröße von ca. 29.000 Quadratmetern und ist von drei Seiten von einem Wassergraben umgeben und wird im Südosten von einem öffentlichen Parkweg begrenzt. Sie ist Teil eines Landschaftsschutzgebietes und steht unter Denkmalschutz. Die Erschließung erfolgt von Nordosten her vom Vorplatz am Bahnhof Brühl über einen wassergebundenen öffentlichen Parkweg mit einer Breite von ca. 2 Metern, der von Hecken und Festonlinden begleitet wird (s. Fotos 537, 514, 515) und über eine Brücke in den barocken Parkteil mündet (s. Foto Nr. 527). Die Fläche wird nur mit LKW von max. 1,8 t angefahren. Eine zusätzliche Erschließung mit einer Brücke über die Wassergräben ist nicht vorgesehen.

Der Flächenzustand lässt sich zur Zeit in zwei Bereiche gliedern, die durch eine einfache Zaunanlage voneinander abgetrennt und durch einen einfachen Fahrweg miteinander verbunden sind:

Der südöstliche Bereich bis zum Zaun ist zur Zeit eine kurzgemähte Wiesenfläche, die an der Südseite durch einen Gehölzstreifen und an der Nordseite durch eine geschnittene Hecke begrenzt wird (s. Fotos 513, 511). Auf dieser Fläche befinden sich eine holzverkleidete Fachwerkscheune, eine Scheune aus Feldbrandsteinen, beide denkmalgeschützt, sowie ein offener Unterstand (s. Fotos Nr. 523, 522, 521).

Der Boden im Umgriff der Gebäude ist mit Bauschutt durchsetzt und von schlechter Qualität. Der Boden auf den restlichen Flächen ist schluffig-sandiger Lehm bis hin zum Lößlehm.

Jenseits des Zauns stellt sich die Fläche als Ruderalfläche dar, teilweise mit starkem Distel- und Brombeerbewuchs, sowie als Lagerfläche für Grünschnitt und Laub (s. Fotos 510a, 510b). Einzelne Obstbaumreihen sind im Gehölzsämlingsaufwuchs (Robinie, Esche, Ahorn) noch zu erkennen (s. Fotos 504, 503). Die Fläche wird an der Südseite von einem Gehölzstreifen begrenzt, in dem sich neben Sämlingsaufwuchs auch Altbaumbestand, wie Eichen, Hainbuchen in Reihe (durchgewachsen) und Kastanien befinden (s. Fotos 505, 506, 495, 508) und der sich bis um die Spitze der Fläche zieht.

2.3 Aufgabenstellung

Für die Fläche ist ein Gestaltungsentwurf für einen Küchengarten anzufertigen, in dem das unter Punkt 2.1.3 aufgeführte Nutzungskonzept flächenmäßig und räumlich-gestalterisch umgesetzt wird. Dabei ist eine Nettoanbaufläche von mindestens 10000 bis 15000 Quadratmetern vorzusehen. Die Gesamtfläche ist so zu gestalten, dass sie neben der Erfüllung einer reinen Anbaufunktion, möglichst auch ganzjährig ein ästhetisch ansprechendes Bild bietet.

Für den Fall, dass das im Nutzungskonzept unter Punkt 2.1.3 vorgesehene Betreibermodell nicht greift, sollen Flächen im Entwurf definiert werden, die mit einfachen Mitteln rückbaubar sind und mit geringem Aufwand gepflegt werden können.

Gartendenkmalpflegerische Vorgabe ist die Berücksichtigung der Hauptwegeachse in Nord-Südrichtung (Lage s. Befund der archäologischen Grabungen im Bearbeitungsplan), sowie ein Querweg, der die Wegeachse aus dem französischen Teil jenseits des Wassergrabens aufnimmt (s. Foto 540) und unter anderem auf dem Messtischblatt von 1893 nachgewiesen ist. Für Besucher soll ein umlaufender Weg entlang des Grabens angelegt werden. An der Ostseite sind geschnittene Festonlinden entlang des Grabens vorzusehen, im Norden sind frei wachsende Bäume nachgewiesen. Von Norden, vom Schloss her (Spitze des Geländes) war der Küchengarten nicht einsehbar (s. Kupferstich Ziegler).

Neben den gartenbaulichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen an den Anbau von Gemüse und Obst, wie Beetaufteilung, Erschließung, technische Infrastruktur (z.B. Bewässerung), Kompostplatz, Position eines Anzuchtgewächshauses von maximal 500 Quadratmetern, Betriebsgebäude, Wirtschaftshof, sind auch die besonderen Funktionen für Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit zu berücksichtigen, die auch auf dieser Fläche stattfinden sollen.

Die Fläche ist nach Osten hin zum öffentlichen Parkweg einzufrieden.

Anlage 1

18. Ulrich-Wolf-Preis 2010 DGGL

Kennzahl.....

Verfasserklärung(en)

Hiermit versichere(n) ich / wir, dass ich/wir geistige(r) Urheber / Urheberin der Wettbewerbsarbeit und gemäß der Ausschreibung teilnahmeberechtigt bin / sind.

Name(n):

Geburtstag(e):

Anschrift(en):

Telefon-Nr.:

Der Preis soll überwiesen werden auf das Konto:

Nr.:

Geldinstitut:

Ort:

BLZ:

Unterschrift(en), Datum

Anlage 2

Kennzahl :

Kennwort:

‘DGGL-Förderpreis Ulrich Wolf 2010’

NICHT ÖFFNEN